

«Wir sorgen für das Dorfleben und organisieren Anlässe»

Erst seit rund sechs Jahren gibt es den Dorfverein «Grüt – sicher – lebenswert», aber er hat schon einiges erreicht. Der Verein setzt sich für das Dorfleben und verkehrsberuhigende Massnahmen in der Wacht ein und hat auch Anlässe ins Leben gerufen.

Fabienne Würth

Es gibt bestimmt nur wenige Fragen, die Bruno Wüst, den Präsidenten des Dorfvereins «Grüt – sicher – lebenswert» (GSL), aus der Fassung bringen. Eine davon ist diese: Wo trifft man sich im Grüt am besten? «Es gibt so viele schöne Orte im Grüt, da fällt es schwer, einen auszuwählen», sagt er lachend. Schliesslich nennt er das stillgelegte Wasserreservoir zuoberst an der Wabergstrasse.

Daran lässt sich exemplarisch zeigen, wofür sich der Verein einsetzt: Die Wasserversorgung überlegt sich eine Umzonung oder den Verkauf des Reservoirs. Aktuell wird diskutiert, ob der Aussichtsschutz – er gewährleistet, dass die Aussicht eines Grundstücks zugunsten der Öffentlichkeit nicht verbaut werden darf – aufgehoben werden soll oder nicht. Dazu Vizepräsident Peter Pirani: «Wir prüfen jetzt, ob und wie der Platz von den Dorfbewohnern genutzt werden kann.» Diskutiert wird über einen Spielplatz oder eine Feuerstelle, weitere Ideen seien vorhanden.

Der Grütner Dorfverein ist jung: Gegründet wurde er 2004 von fünf Personen, zu denen auch Wüst zählt. Neben Christian Früh als einer der beiden verbleibenden aktiven «Gründungsväter» erinnert er sich, dass der – damals frisch projektierte – Bau der Oberlandautobahn den Anstoss zur Gründung gab: «Als klar wurde, dass es im Grüt keine flankierenden Massnahmen zum Autobahnbau geben wird, mussten wir handeln.»

An der Grüningerstrasse treffen im Dorfzentrum des Grüt Autos, Fussgänger, Velofahrer und Busse auf engem Raum aufeinander, gegen 10 000 Fahrzeuge im Tag. «Wir wollten nicht zusehen, bis irgend-



Vizepräsident Peter Pirani (l.) und Präsident Bruno Wüst vom Dorfverein Grüt vor dem stillgelegten Wasserreservoir an der Wabergstrasse. (Bild: Fabienne Würth)

wann ein schlimmer Unfall passiert», sagt Peter Pirani. Darum hat der Verein den Anstoss für Projekte gegeben, um die Verkehrssituation zu verbessern. Mit Erfolg: Voraussichtlicher Baubeginn der Neugestaltung des Strassenraums der «Grüningerstrasse Grüt» ist 2012. Noch im Jahr 2010 sollen Massnahmen auf dem Grundstück der Bäckerei Steiner realisiert werden.

Der Dorfverein befasst sich aber nicht nur mit Verkehrsanliegen. «Wir engagieren uns für das Dorfleben und organisieren Anlässe, um die Grütner einander näher zu bringen», so Wüst. Als Beispiel nennt er den Dorftreff, der seit 2009 regelmässig ungefähr alle zwei Monate stattfindet. «Wir offerieren vor dem Volg eine kleine Verpflegung – wie etwa Crêpes oder eine feine Suppe – und laden zum gemütlichen Beisammensein ein.» Neben Vorträgen werden auch Anlässe zu aktuellem Geschehen organisiert: «Wie schon in den Jahren zuvor haben wir einige Spiele dieser Fussballweltmeisterschaft im Singsaal des Schulhauses Wolf-

richti übertragen», illustrierte Pirani diese Aussage. Der nächste Dorftreff findet am 28. August statt (Termine auf www.gsl-gruet.ch).

Bei so viel Erfolg erstaunt es, dass es bis 2004 keinen Dorfverein gab. Eine Erklärung dafür hat Wüst: «Früher war ein Dorfverein weniger nötig, man kannte sich gut, hatte regen Kontakt und tauschte sich so aus.» Mit dem schnellen Wachstum der Wacht hätten diese Beziehungen nicht Schritt halten können. Dass der Verein ein Bedürfnis erfüllt, zeigen die Zahlen: Knapp sechs Jahre nach der Gründung zählt der Verein schon über 200 Mitglieder.

Die Gossauer Dorfvereine

Dieser Beitrag über den Dorfverein Grüt ist der erste einer Serie von Porträts der verschiedenen Gossauer Dorfvereine. Die weiteren sind in den nächsten Monaten vorgesehen.